



Demokratische Volks-Erkennung für Präsidenten 1844. General Winfield Scott.

Der Entscheidung einer demokratischen Nationalconvention unterworfen.

Gouverneurs Botschaft.

Die Botschaft des Gouverneurs Porter haben wir erhalten, und liefern nachstehend folgende Hauptzüge daraus:

Zuerst erwähnt er die Staats-Schuld. Er erklärt seine Ueberzeugung, daß, wie verwickelt und drückend auch die Geldangelegenheiten des Staats sein möchten, nichts weiter zu ihrer Entwidlung und Befestigung nothwendig sei, als eine klare Darlegung über das Wesen und die Ausdehnung der Verbindlichkeiten, welche das Volk belasten.

Er berechnet nun einzeln die Schuldenlast, die er auf \$36,331,005 anzeigt; wozu der Betrag der aus den Ueberschusseinnahmen der Vereinigten Staaten erhaltenen \$2,867,514 zu rechnen ist, was einen Gesamtschuldenlauf von mehr als 39 Millionen Thaler Schulden ausmacht.

Die Botschaft des Gouverneurs Porter haben wir erhalten, und liefern nachstehend folgende Hauptzüge daraus: Zuerst erwähnt er die Staats-Schuld. Er erklärt seine Ueberzeugung, daß, wie verwickelt und drückend auch die Geldangelegenheiten des Staats sein möchten, nichts weiter zu ihrer Entwidlung und Befestigung nothwendig sei, als eine klare Darlegung über das Wesen und die Ausdehnung der Verbindlichkeiten, welche das Volk belasten.

Ferner wirft der Gouverneur einen Blick auf die ungeheure Zunahme der Bevölkerung unseres Staats, und bemerkt, daß dadurch der Werth der dem Staate gehörigen öffentlichen Werke schon sehr gesteigert worden sei, und noch für die Zukunft vermehrt werden müsse; er erwähnt, daß des Drucks im Handel und Verkehr während des verflohenen Jahres ungeachtet die Zolleinnahmen dennoch die Summe von \$762,260 betragen hätten.

Hierauf zeigt er, daß die innern Verbesserungen eine Ausdehnung von 768 Meilen an fertigen Canälen und Niegswegen und von 165 Meilen noch nicht vollständig fertigen Canälen umfassen. Nachdem er nun die einzelnen ungeheuren Summen, die für die bei diesen Verbesserungen gethanen Arbeiten angewandt worden sind, angeführt hat, erklärt er, daß, da der einzige Einwurf gegen die Vollendung des begonnenen Erie und Nord-Bräns Canals die Schwierigkeit sei, die dazu nöthige Summe von etwa \$1,800,000 aufzubringen, er vollkommen überzeugt sei, daß gerade die Vollendung dieser vorzüglich ins Auge gefaßt werden sollte.

Weiter schlägt der Gouverneur vor gewisse Staatswerke, wie zum Beispiel den Columbia Niegsweg und die Delaware Abtheilung des Pennsylvanischen Canals, zu verkaufen. Hierauf geht der Gouverneur auf den gegenwärtigen Zustand der Banken über. Der Gesamtbetrag des Bankkapitals im Staat beläuft sich auf \$23,559,374, von dieser Summe sind nur 19 Millionen Thaler der Zahlung eines Taxes von den Dividenden unterworfen und von diesen nahmen Banken im Werthe von beinahe 11 Millionen Thaler das Geseß vom 4ten Mai nicht an, nur Banken mit einem Gesamtkapital von \$7,573,229 thaten dies, und es erhielt daher der Staatschatz nur \$1,756,650, wonach also der Staat die Summe von \$1,343,349 nicht erhielt.

Sodann bemerkt der Gouverneur, daß jedem Geseße nach diejenigen Banken, welche zu dem Darlehen beigetragen hätten, nicht eher zur Wiederaufnahme der Silberzahlungen gezwungen werden könnten, als bis sie wieder bezahlt seien. Er empfiehlt hierauf, daß in Verbindung mit dem Widerruf des Geseßes die Wiederaufnahme der Silberzahlungen von Seiten der Banken erzwungen und daß zu diesem Zwecke ein Tag, spätestens am nächsten 1sten Juni anberaumt werden sollte.

Der Gouverneur erklärt sich unter gewissen Voraussetzungen gegen die Wiederfreibriefung alter Banken, und ist der Meinung, daß man anstatt solche alte Banken wiederum zu freibriefen neue errichte, wenn überhaupt Banken unumgänglich nothwendig angesehen werden sollten. Uebrigens meint er, daß jetzt überhaupt, wo die öffentliche Meinung noch nicht fest erklärt ist, und wo die fünfjährige Wiederaufnahme der Silberzahlung es erst herausstellen wird, wie die Banken im Ganzen stehen, weder die Zeit ist, alle Banken wieder zu freibriefen, noch Zeit neue zu errichten.

Weiter lenkt er die Aufmerksamkeit der Besetzung auf das Unterrichtswesen. Er erwähnt auch der Beto-Gewalt und deren Zweck und Begründung. Ferner empfiehlt er

Der Kohlen-Handel in den Vereinigten Staaten.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl Tonnen Kohlen, welche von den verschiedenen Gegenden Pennsylvaniens, vom Anfange des Kohlen-Handels bis zur jetzigen Zeit, auf den Markt gefaßt worden sind, mit Einschluß der Zunahme des Handels und Verbrauch derselben.

Table with columns: Jahr, M. Schunt., Beaver Mead., Hayles ton., Sugar loaf., Pine-grove., Scham ofin., Laoka-wana., Total., Zu-nahme., Ver-braucht. Rows from 1820 to 1841.

Die obige Tabelle schließt alle Verschiffungen der Kohlen von den verschiedenen Gegenden in sich, mit Ausnahme der Wilkesbarre Bänne, von welchen im Jahr 1841, 32,917 Tonnen verschifft wurden. Im Jahr 1820 wurden nur 360 Tonnen auf den Markt gefaßt, welche von der Lecha Minen verschifft wurden.

Die Verzeigung des Miliz Systems und des alten Grundgesetzes: "In Zeiten des Friedens müsse man sich für den Krieg vorbereiten." Die Geologische Uebersicht sei bald vollendet. Schließlich lenkt er das Augenmerk der Besetzung auf die heilige Pflicht, die Manufakturen aufzumuntern, unser Eisen und Kohlen zu Hingen zu verwenden, alle unsere heimischen Wünsche und Bestrebungen nach Möglichkeit zu unterstützen, und das Glück in der That zu begründen, zu welchem uns unser herrliches Vaterland berechtigt.

Kühner Streich einen Mann zu erhalten. Der nachstehende tragikomische Vorfalle ereignete sich vor Kurzem in Newyork, und wir theilen ihn hier mit, um diejenigen unserer Leser, welche Bärthelers sind, vorzüglich zu machen. Er erklärt zu wech verzeigungsvollen Schritten die Liebe, wenn staunenswerthe Kräfte getrieben wird, ihre Zuflucht nimmt, und ist in der That ein schlagender Beweis von der Wahrheit, daß Mädchen die sich einen Gatten wünschen, zu allem fähig sind.

Welche Thorheit es für die Vereinigten Staaten ist, die französische Fabriken im Ganze zu halten, geht aus nachfolgendem hervor: In einem Zeitraum von ungefähr vier Monaten, seit dem letzten August, wurden mehr als 6 Millionen Thaler in hartem Gelde, aus dem Hafen von Newyork nach Frankreich und England geschickt. Und was bekommen wir für unser hartes Geld? In dem am 30sten September 1840 endigenden Jahr erhielten sie auswärtige Seide zum Werth von 11 Millionen Thaler; ausländische wollene Fabrikate für über 6 Millionen Thaler auswärtige baumwollene Fabrikate für 6 und eine halbe Million Thaler; auswärtige Eisen- und Stahl-Artikel für über 7 Millionen Thaler; Kläden und haken Artikel für 6 Millionen Thaler; Wustard Stoffe für über 2 Millionen Thaler, u. d. h. Welcher Wohlthäter Amerika's kann gegen einen beschützenden Tarif sein.

Vom 27ten Congreß.

Senat, Decemb. 27. In diesem Tage wurden verschiedene Documente erhalten die Volkszählung und die Ausführung der Pension-Gesetze betreffend. Ein Bericht über die Aus- und Einfuhr wurde gleichfalls empfangen, nach welchem es sich zeigt, daß die Einfuhr in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres auf 24 Millionen Thaler, und die Ausfuhr auf 21 Millionen Thaler belief.

Ein doppeltes Thier.

Ein sechs Jahr alter Bull wird gegenwärtig in Reading gezeigt, welcher neben den 4 gewöhnlichen Beinen noch ein anderes Doppelbein, mit zwei Klauen, zwei paar Hufen, u. s. w. hat. Seine Hüften und andere Glieder am Hinterkörper sollen alle doppelt, und nicht gut zu beschreiben sein.

Scene in Mississippi.

Ein Gefecht fand neulich in Vicksburg statt zwischen W. D. Ehlton und H. E. Stewart. Die Waffen waren doppelläufige Flinten, womit ein jeglicher zweimal auf seinen Gegner feuerte, ohne einander zu verletzen. Sie mußten keine so gute Merkmänner sein, wie unsere Lecha County Scharfschützen.

Pennsylvanische Geseßgebung.

Am vorletzten Dienstag versammelte sich unsere Geseßgebung zu Harrisburg. Im Hause wurde auf die erste Abstimmung das R. S. n o d e n von Benango County zum Sprecher erwählt. Der Candidat der demokratischen Whigs war Isaac Lightner von Allegheny County. Im Senat war man geneigt 15 Mal abzustimmen, bis man einen Wahl für Sprecher traf. Auf die 15te Abstimmung wurde John Strohm (Whig) von Lancaster County erwählt. Die Loslos stimmten für Hyn Coplan.

Unglück.

Der Wilkesbarre Advocat berichtet daß vor einigen Tagen, während eine Anzahl Personen welche in den Minen zu Hanover arbeiten, in einen Streit gerathen waren, eine Frau unvorsichtiger Weise zwei fälschen Pulver, die sich unter einem Bett in der nämlichen Stube befanden, anzündete, welches zur Folge hatte daß das Gebäude in Stücke zerfiel, und drei Männer, zwei Frauenpersonen und zwei Kinder schwer verwundet wurden. Eine Frau und ein Mann sind seitdem gestorben. Die Ursache des Streits war natürlich der Whistep.

Selbstmord.

Ein Mann Namens V r i t o n nahe bei Porteville, Schenckill County, beging neulich dadurch Selbstmord, daß er sich mit einem Raketen die Kehle durchschnitt. Entwickelten Umständen schreibt man die That zu.

Ein geschickter Editor.

W. M. Schmidt, Herausgeber des Grand Oul Advertiser, erlegte neulich auf einer dreitägigen Jagd zwei Haren und neun Hirsche. Wenig Reich um eine jährlich zahlreichem Comité beschleunigter.

Das Nachrichten geben über gehaltene Vorlesungen.

Die Gewohnheit welche gewisse Zeitungen jüngst angenommen haben, über öffentlich gehaltene Vorlesungen zu berichten, scheint den Vorlesern Unrecht zu thun. Abgesehen davon, daß, indem manche Personen das öffentliche Vorlesungen halten als Profession betreiben, auf welche sie ihre Zeit und Thätigkeit fast einzig verwenden, dadurch daß man ihnen die Worte, so zu sagen, von dem Munde wegfließt, und sie durch Zeitungen tausendfach verbreitet, diesen an sich Schaden zugefügt wird, geschieht es nur zu häufig, daß dergleichen Berichte nicht treu sind, und durch dieselben die Gedanken und die Sprache des Sprechers entstellt und verkehrt wiedergegeben werden, sei es nun, daß diese seine Gründe hat in der Unfähigkeit, Bestimmtheit und Erbarmlichkeit, oder in einer gewissen Malice, einseitiger Aufsehung des Verstandes über den freudigen Bericht der Berichterstatters über den oft nur halb oder vielleicht gar nicht verstandenen Vortrage. Der öffentlich auftretende Vorleser weicht sich und seine Dienste dem öffentlichen Wohlke - er gibt freudig seinen Theil zur Erweiterung der geistigen Thätigkeit, und sucht beizutragen zur Vollendung eines Systems, welches, während es Belehrung mit gesellschaftlichem Zusammensein verbindet, jene unseligen Stellvertreter höherer Gemeingefühle, jene unheilvollen Zerstörer des Wohlstandes und der Glückseligkeit, und die Sauf- und Spielhäuser, untergraben und vernichten kann und soll. Es gehört zur gehörigen Würdigung eines Geistesprodukts eines Andern eine so tiefe Aufmerksamkeit, ein so umfassender Scharfblick, eine so rein wissenschaftliche Bildung, eine so vollkommene logische Richtung, und eine so durchgängige Abstraction von allen Nebenbetrachtungen, daß nur wenige Männer geeignet sein dürfen, das Genorant über die geistigen Leistungen Anderer führen zu können. In Ermangelung jener Eigenschaften kann es natürlich nicht anders sein, als daß die unsinnigsten Widersprüche, die schiefsten Urtheile und ein erbärmliches Schwärzen auf ein eitig beverzugte und als unsehbar angenommene Autoritäten zu Tage gefördert werden müssen, während oft hohe und wichtige Wahrheiten, entsetzt oder mißverstanden oder gar nicht verstanden, emschieden Licht erhalten. Re liter nitra crescem! Ein Wissenschaftsbereiter.

Ver. Staaten Waffen.

Wir erfahren aus dem Bericht des Ordnungs-Departements, daß seit dem letzten 15ten März, 417 schwere Kanonen mit Geschellen den Festungen an unsere Seeküste geliefert worden sind. Ungefähr eine Million Thaler mehr sind julänglich, um alle diese Festungen und Forts völlig zu bewaffnen. An den Springfeld Werken wurden während dieser Zeit 10,700 Musketen verfertigt zu dem ungeheuren Preis von \$206,037, oder beinahe 20 Thaler für jede Musquete. Bei Harpers Ferry wurden 8,650 Musketen und 190 Bälch Büchsen gemacht zu dem noch höheren Preis von 199,174 Thaler, oder zu mehr als 22 Thaler das Stück.

Das Miliz-System.

Aus dem neulichen Bericht des Schatzmeisters von Pennsylvanien erhellt es, daß das Miliz-System in diesem Staat jedes Jahr über 33,000 Thaler aus der Staats-Schatzkammer nimmt! während die Einnahmen für Strafen, u. s. sich nur zu ungefähr 400 Thaler belaufen! - Laßt die Besetzung entweder das Miliz-System gänzlich abschaffen oder diese Ausgaben einschränken.

Silberzahlung in Maryland.

Zeitungen von Baltimore sagen, daß eine Bill in die Besetzung von Maryland so gleich einberichtet werden soll, welches die Banken jenes Staats zwingen wird die Silberzahlung so gleich wieder anzufangen. - Was wird die Besetzung von Pennsylvanien in dieser Sache thun?

Die Friedrich Cannt Bankräuberei.

In der Court von Dyer und Terminer von der Stadt Newyork fand vorige Woche das Verhör von William Wiley statt, auf die Anklage, wesentlich gefohlenes Gut empfangen zu haben. Man wird sich erinnern, daß dieser Wiley, welcher übrigens ein Albernann oder sonstiger Beamter der Stadt Newyork ist, vorigen Sommer, einige Zeit nachdem die Verabbarung der Friedrich Cannt Bank vorgefallen war, als Unterhändler agierte zwischen den Räubern und den Direktoren der Bank. Auf seinen Antrieb sandten die Direktoren die Herren Tyler und Beale nach Newyork, und nach einiger Unterhandlung, bei welcher er stets vorab im Namen der Räuber zu handeln, übergab Wiley, den Agenten der Bank die Summe von 122,619 Thaler in Noten der Friedrich Cannt Bank, nebst den gefohlenen Staats-Bonds - das verwendete Gold, erklärte er, würden die Räuber sich auf keinen Fall dazu verstehen zurück zu geben, welches sich, so gut wir uns erinnern können, auf etwa 10 tausend Thaler belaufen haben soll. Die Agenten der Bank bezahlten ihm darauf die Summe von 9 tausend 809 Thaler und 32 Cent als eine Belohnung für die Zurückhaltung des Geldes aus.

Die Haushaltung des weissen Hauses in Washington.

Washington wird von einem Farbigen, Namens Wilkins, geleitet, dem der Präsident einen Jahreslohn von \$ 1700 geibt, und der für alle Ausgaben des Haushalters Rechnung und Kasse führt. Er hält zu diesem Zwecke eine Office und mietet ober entläßt nach Gutdünken jede Bedienungsperson. Der Sohn Wilkins, etwas von einem „Gentleman“, erhält jährlich \$ 1000, und führt alle fremden Besucher bei dem Präsidenten ein. Auch Wilkins' Tochter ist im Hause angestellt und erhält \$ 400. Präsident Tyler hat zusammen 18 farbige Leute in seinen Diensten, und nur 2 seiner Sklaven als Diensthofen aus Virginien mitgebracht. Dies ist das erste Mal, daß ein Präsident der Ver. St. einen Farbigen zum obersten Hausverwalter gemacht hat.

Das Nachrichten geben über gehaltene Vorlesungen.

Die Gewohnheit welche gewisse Zeitungen jüngst angenommen haben, über öffentlich gehaltene Vorlesungen zu berichten, scheint den Vorlesern Unrecht zu thun. Abgesehen davon, daß, indem manche Personen das öffentliche Vorlesungen halten als Profession betreiben, auf welche sie ihre Zeit und Thätigkeit fast einzig verwenden, dadurch daß man ihnen die Worte, so zu sagen, von dem Munde wegfließt, und sie durch Zeitungen tausendfach verbreitet, diesen an sich Schaden zugefügt wird, geschieht es nur zu häufig, daß dergleichen Berichte nicht treu sind, und durch dieselben die Gedanken und die Sprache des Sprechers entstellt und verkehrt wiedergegeben werden, sei es nun, daß diese seine Gründe hat in der Unfähigkeit, Bestimmtheit und Erbarmlichkeit, oder in einer gewissen Malice, einseitiger Aufsehung des Verstandes über den freudigen Bericht der Berichterstatters über den oft nur halb oder vielleicht gar nicht verstandenen Vortrage. Der öffentlich auftretende Vorleser weicht sich und seine Dienste dem öffentlichen Wohlke - er gibt freudig seinen Theil zur Erweiterung der geistigen Thätigkeit, und sucht beizutragen zur Vollendung eines Systems, welches, während es Belehrung mit gesellschaftlichem Zusammensein verbindet, jene unseligen Stellvertreter höherer Gemeingefühle, jene unheilvollen Zerstörer des Wohlstandes und der Glückseligkeit, und die Sauf- und Spielhäuser, untergraben und vernichten kann und soll. Es gehört zur gehörigen Würdigung eines Geistesprodukts eines Andern eine so tiefe Aufmerksamkeit, ein so umfassender Scharfblick, eine so rein wissenschaftliche Bildung, eine so vollkommene logische Richtung, und eine so durchgängige Abstraction von allen Nebenbetrachtungen, daß nur wenige Männer geeignet sein dürfen, das Genorant über die geistigen Leistungen Anderer führen zu können. In Ermangelung jener Eigenschaften kann es natürlich nicht anders sein, als daß die unsinnigsten Widersprüche, die schiefsten Urtheile und ein erbärmliches Schwärzen auf ein eitig beverzugte und als unsehbar angenommene Autoritäten zu Tage gefördert werden müssen, während oft hohe und wichtige Wahrheiten, entsetzt oder mißverstanden oder gar nicht verstanden, emschieden Licht erhalten. Re liter nitra crescem! Ein Wissenschaftsbereiter.